

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **19 (1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der  
erfahrene  
Architekt  
empfiehlt



Storen

Es gibt nichts Besseres als die seit mehr als 50 Jahren rühmlichst bekannten Schweizer «Tenta»-Fabrikate. Ihre Haltbarkeit und zuverlässige Imprägnierung haben sie mit einem Qualitätsbegriff identifiziert, der von keiner Konkurrenz überboten werden kann.

Die wasserdichten «Tenta»-Stoffe (Storen, Blachen, Zelte, Segeltücher etc.) erhielten die höchsten Auszeichnungen:  
Zürich 1883 (Ehrene-Diplom),  
Genf 1896 (Goldene Medaille),  
Bern 1914 (Grand Prix).

• Saget •

und den an der Veranstaltung beteiligten Vorortgemeinden steht das Recht zu, diese Entwürfe ganz oder teilweise zu verwerten ohne irgendwelche weitere Verpflichtung gegenüber den Projektverfassern.

Sämtliche Unterlagen sind gegen Einzahlung von 120 Fr. auf der Kanzlei der städtischen Baudirektion I zu beziehen. Wird ein programmgemässer Entwurf eingereicht, so wird der Betrag von 120 Fr. zurückerstattet. Werden die Unterlagen innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Empfang unbeschädigt zurückgesandt, so werden 80 Fr. zurückvergütet.

Auskunft über das Wettbewerbsprogramm erteilt ausschliesslich und nur schriftlich die städtische Baudirektion I. Anfragen sind bis 31 Dezember 1932 schriftlich an dieselbe zu richten. Die Antworten werden allen Bezüglern der Wettbewerbsunterlagen mitgeteilt. Mündliche Auskunftserteilung erfolgt nicht.

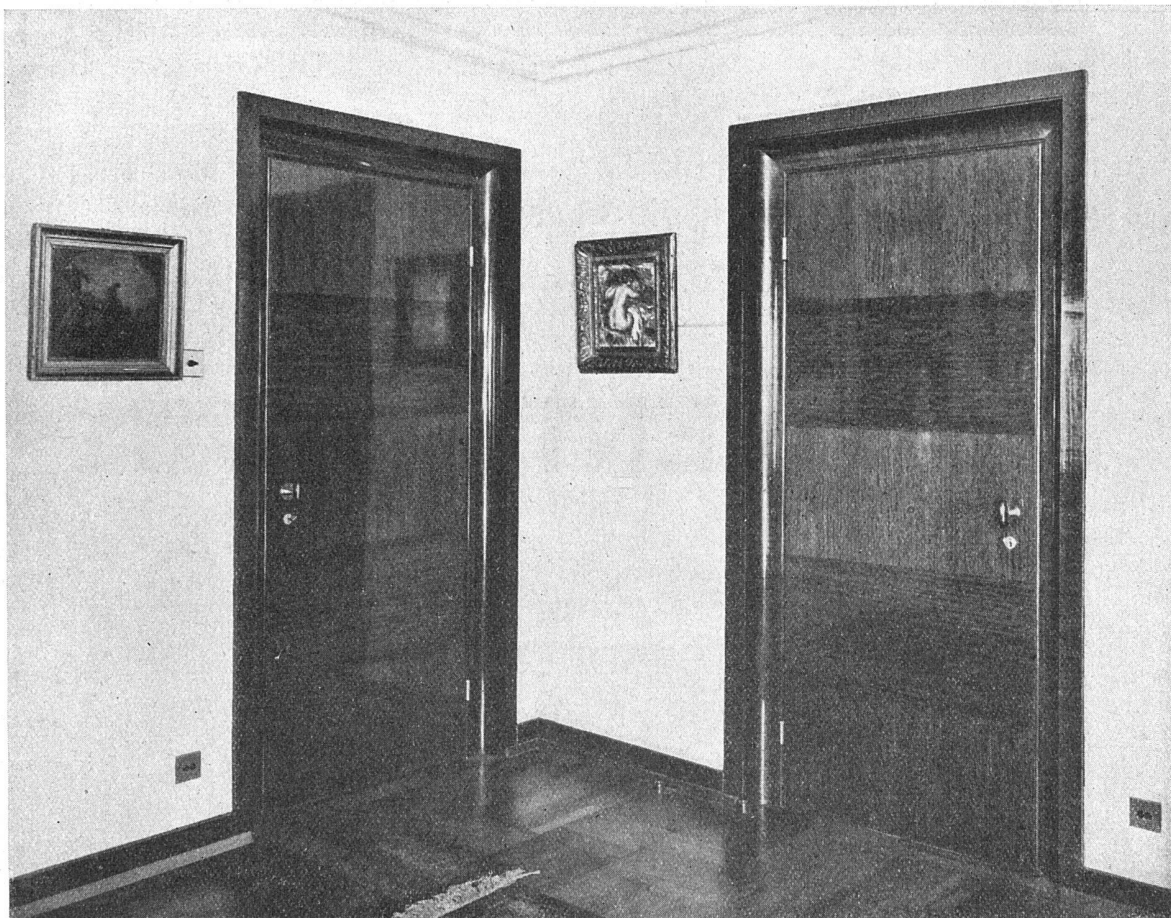
**ZOLLIKON. Schulhaus und Gemeindehaus.** Zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulhausanlage, ein Gemeindehaus und für die Ueberbauung des Buchholzareals, eröffnet die Gemeinde Zollikon einen Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche in Zollikon verbürgerten, oder seit 1. Januar 1932 in Zollikon niedergelassenen Architekten; im weiteren die Verfasser der im Bebauungsplanwettbewerb prämierten und angekauften Entwürfe und sechs bereits eingeladene Architekturfir-  
men. Zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen und für Ankäufe ist dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 20 000 zur freien Verfügung gestellt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Gemeindepräsident Dr. E. Utzinger, als Vorsitzender, den Herren Architekten P. Hippenmeier BSA, Zürich 7, K. Knell BSA, Küsnacht, W. Pfister BSA, Zürich, Prof. O. Salvisberg BSA, Zürich 6, Prof. Dr. E. Bähler, Präsident der Schulpflege, Zollikon und Gemeindeingenieur E. Ochsner, als Sekretär, mit beratender Stimme. Als Ersatzmänner die Herren: Architekt R. Riffmeyer BSA, Winterthur, und Prof. R. Dubs, Gemeinderat, Zollikon.

**ZÜRICH. Brunnenanlage-Wettbewerb.** Der Stadtrat von Zürich eröffnet einen Wettbewerb unter den in Zürich, Affoltern b. Zürich, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerten oder seit Beginn des letzten Jahres niedergelassenen Bildhauern und Architekten für die Erlangung von Entwürfen für einen Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. Forel an der Ecke Rämi-Plattenstrasse. Für die Ausführung der Brunnenanlage stehen 60 000 Franken zur Verfügung, für die Prämierung von Entwürfen 7500 Franken, für den eventuellen Ankauf von solchen 1500 Franken.

Als Preisrichter sind ernannt: Stadtrat G. Kruck, Vorstand der Industriellen Betriebe, Vorsitzender. Hermann

# RESTLE SÖHNE

MÖBELFABRIK ZÜRICH ZSCHOKKESTRASSE 1



TÄFER • TÜREN • MÖBEL  
SCHALLDICHTE WÄNDE  
UND TELEPHONKABINEN

# LINOLEUM BILLIGER

Desgleichen auch die baustofflich hochwertige,  
schalldämpfende u. elastische Linoleumunterlage

## KORKMENT

(TROCKEN-  
UNTERLAGE)

Beide einheimischen Erzeugnisse kombiniert, ermöglichen  
EINFACHSTE UNTERBODEN-KONSTRUKTIONEN

Auskünfte und Bezugsquellen durch die

**LINOLEUM**

**AKTIENGESELLSCHAFT**

**GIUBIASCO**

**VERKAUFSZENTRALE ZÜRICH**

Haller, Bildhauer, Zürich. H. Herter, Architekt BSA, Stadt-  
baumeister. O. Lüscher, Direktor der Wasserversorgung.  
Werner Pfister, Architekt BSA, Zürich. Prof. Dr. phil.  
Jos. Zemp, Zürich. Ed. Zimmermann, Bildhauer, Zollikon.  
Als Ersatzmänner sind bestimmt: Arnold Hünerwadel,  
Bildhauer, Zürich. E. Schäfer, Architekt BSA, Zürich.

Die Entwürfe sind in der Zeit vom 29.—31. August  
1932 je von 14—18 Uhr beim Verwalter der Kaserne  
Zürich abzugeben.

#### Entschiedene Wettbewerbe

*BASEL. Neubau des Kollegienhauses der Universität.*  
Das Preisgericht hat am 9. Juni, nach viertägiger Arbeit,  
von den 200 eingegangenen Entwürfen die folgenden prä-  
miert, bzw. zum Ankauf empfohlen:

1. Rang (6000 Fr.): Hans Schenker, Architekt, Aarau, z.  
Zt. Stuttgart. 2. Rang (5000 Fr.): Fritz Beckmann, Archi-  
tekt, Basel, z. Zt. Hamburg. 3. Rang (3000 Fr.): Schwegler  
& Bachmann, Arch., Zürich. 4. Rang ex aequo (2000 Fr.):  
Prof. W. Dunkel, Arch. BSA; E. T. H., Zürich. Armin  
Meili, Arch. BSA, Luzern. Dr. Roland Rohn, Arch., Zürich.  
Ankäufe zu 1000 Fr.: Herm. Baur, Arch. BSA, Basel. Ge-  
brüder Keller, Architekten, Bern. Frl. Math. Paula Schild-  
knecht, Eschlikon, z. Zt. Radolfzell. Paul Trüdinger, Arch.,  
Basel, z. Zt. Stuttgart. Die Entwürfe waren in der Halle I  
der Schweizer Mustermesse ausgestellt.

Sogleich nach Bekanntwerden dieses Resultates regte  
sich nicht nur in Teilnehmerkreisen eine sehr scharfe  
Opposition, die einerseits darauf hinwies, dass das Projekt  
im ersten Rang Programmverstöße enthalte, die in der  
Vorprüfung und vom Preisgericht unbemerkt geblieben  
seien und die im Projekt selbst dadurch kaschiert wur-  
den, dass Modell, Lageplan und Geschossgrundrisse un-  
tereinander Abweichungen von 5 bis 6 m enthalten. Aus-  
serdem sprachen sich sogleich Gerüchte herum von per-  
sönlichen Beziehungen zwischen dem Verfasser des im  
ersten Rang stehenden Projektes und dem auch diesmal  
als Preisrichter amtierenden Professor Bonatz in Stuttgart  
— wie er ja auch durch die nicht gerade diskrete Imita-  
tion der Kunstmuseums-Bogenhalle unzweideutig genug  
den Beifall gerade dieses Preisrichters suchte und fand.

Es wäre im Interesse aller Beteiligten dringend zu  
wünschen gewesen, dass Herr Prof. Bonatz sich sogleich  
zu diesen Gerüchten in aller Öffentlichkeit persönlich  
geäußert hätte, da die recht allgemein gehaltenen De-  
mentis in der Presse natürlich nicht die gleiche Beweis-  
kraft haben, und jedenfalls kann das Aufkommen dieser  
Gerüchte Herrn Prof. Bonatz zeigen, wie schwer sein An-  
sehen als Preisrichter bei der Schweizer Architektenschaft  
schon durch seine Rolle in der Basler Kunstmuseums-  
angelegenheit erschüttert ist. Wenn wir nicht irren, ist



B. A. G. Zuglampe Nr. 81212 mit unifarbigen Pergamentschirm Fr. 42.-

B.A.G.-Lampen strahlen  
ein blendfreies, nie er-  
müdendes Licht. Jede  
B. A. G.-Lampe wirft ge-  
nau den ihrem Zweck  
entsprechenden Licht-  
kegel.

In allen Fachgeschäften  
erhältlich. — Verkaufs-  
u. Musterlager Kaspar-  
Escher-Haus, Zürich,  
Stampfenbachstraße 15

**B'A'G**  
Turgi